



14 März / April / Mai 2011

KAIROS •



Mitteilungen

Rudolf Steiner Schule
Hort
Waldorfkindergarten
Heilpädagogische Hofschule

INHALT

IMPRESSUM

Redaktion: K. Hanfland, A. Rebmann,
I. Schuldt

Gestaltung: A. Patzelt

Für den Inhalt der Beiträge tragen die Au-
torInnen die Verantwortung.

Auflage: 750 Stück

Anschrift der Redaktion:

Rudolf Steiner Schule Lüneburg, Frau Han-
fland, Frau Schuldt, Walter-Bötcher-Str. 6,
21337 Lüneburg, Tel. 04131-861016

E-Mail:

schuldt@rudolf-steiner-schule-lueneburg.de

Die **15. Ausgabe KAIROS** erscheint vor-
aussichtlich am 21. Juni 2011 – **Redakti-
onsschluss:** Dienstag, 17. Mai 2011.

Die **16. Ausgabe KAIROS** erscheint vor-
aussichtlich am 11. Oktober 2011 – **Re-
daktionsschluss:** Di., 6. September 2011.

Die **17. Ausgabe KAIROS** erscheint vor-
aussichtlich am 13. Dezember 2011 – **Re-
daktionsschluss:** Di., 8. November 2011.

INHALT / IMPRESSUM

EDITORIAL

RUDOLF STEINER

- Happy Birthday Rudolf Steiner!

SCHULE

- Weihnachtsspiele
- Parken
- Instrumentalforum

CIRCUS TABASCO

OFFENE GANZTAGSSCHULE

- Neues von der OGTS
- Camerata Musica

SCHÜLER

- Ein Sonntagsausflug im November
- Ein Ausflug zum Strand

SEGEL AG

- Die Segel AG der RSS Lüneburg

ELTERN

- Spülmobil
- „Bildung fürs Leben...“

WEGE ZUR QUALITÄT

2 KURS

- Einführungskurs „Die Philosophie
der Freiheit“ Rudolf Steiners ... 16

3 TERMINE

VORSTAND

- Ins Gleichgewicht kommen – die
Mitte finden 20
- Die Satzung des Trägervereins auf
dem Prüfstand 21
- Satzungsentwurf Stand 26-01-2011 22

HOFSCHULE

- Neues aus der Hofschule 26

VERANSTALTUNGEN

- Der Arzt zwischen Therapie und
Karma 28
- Für Rudolf Steiner 28
- „Notfallpädagogik“ 28
- Eurythmieaufführung „Das Bildnis
des Dorian Gray – nach O. Wilde 29

WALDORFCARD

- Institut für individuelle Lernförderung 30

PINNWAND

31

16 ANZEIGEN

32

Liebe Leserinnen und Leser des Kairos,

der Frühling kommt (hoffentlich) ins Land, wenn dieser Kairos erscheint. Ich möchte noch einmal auf den Jahresbeginn in der Schule schauen, auf die Aufführungen des Christgeburt- und Dreikönigsspiels. Diese Spiele haben eine Tiefe, die nie auszuschöpfen ist und ihre Bilder und Worte sind ein großer, ungehobener Schatz. Es geht um die Menschwerdung und den Sinn unseres Erdenseins. Wie werden wir zu den Menschen, die wir nach göttlichem Willen werden könnten? Wie kann das Göttliche in uns geboren werden? Wo und wie findet es einen Raum, eine Herberge in uns? Was sind die Kräfte, die dem entgegenstehen, die es nicht zulassen wollen? Schauen wir auf Herodes. Herodes ist ein mächtiger Herrscher in seinem Land, so wie wir alle das sind, wenn wir das Bild einmal auf uns und unser Leben übertragen. Wir sind mit unserem Ich ein Herrscher und Lenker unserer Gedanken, Gefühle und Tatimpulse. Allerdings nicht immer und nicht ganz – es gibt viele Verführungen, Einflüsterungen, die uns nicht immer das Richtige und Rechte wählen lassen. Gibt es einen „Teufel“?

Wer die Anthroposophie kennt weiß, dass es viele und kraftvolle Wesen gibt, die sich der menschlichen Entwicklung, so wie sie gottgewollt ist, entgegenstellen. Und auch diese Wesen sind ursprünglich göttlicher Natur, haben große Fähigkeiten und Möglichkeiten. Ich kann jetzt nicht darauf eingehen, wie sie entstanden sind. Aber ihr wichtigstes Kennzeichen ist, dass sie zur unrechten Zeit am unrechten Ort wirken und damit das Unrechte schaffen. Ursprünglich sind sie gute, göttliche Kräfte, die aber nicht am rechten Ort, nicht zur rechten Zeit zur Stelle sind. Um ein Beispiel zu nennen: Wenn ein Mensch nicht „erwachsen“ werden kann, wenn er nicht die Verantwortung für sein Leben übernehmen lernt, sondern ein Kind oder Jugendlicher bleibt, dann wirken hemmende, hindernde Kräfte. Der Mensch kann zunächst nicht das Potential, das in ihm steckt, entwickeln und ausleben. Und so ist jeder von uns an jedem Tag unzählige Male vor die Entscheidung gestellt: tue ich dies oder tue ich das? Gehe ich Frühstückem oder schreibe ich einen Artikel für den Kairos, was eigentlich dran wäre? Tue ich es zur rechten Zeit? Was versäume ich in meinem Leben? Wenn diese hemmenden Kräfte zu stark werden und alles Neue sogar töten wollen, um dem Alten seine Macht

EDITORIAL

zur unrechten Zeit zu erhalten, dann wird die „Finsternis“ deutlicher sichtbar, so wie wir es auf der Bühne gesehen haben. Oder aber die Seelenkräfte, dargestellt durch die heiligen drei Könige, folgen ihrem Stern – und finden das neugeborene Christ-Kind, neigen sich in Demut davor, um ihm zu folgen und zu dienen, ihm zu opfern. Soweit einige Anregungen, um über den Sinn der Spiele nachzudenken und sie fruchtbar zu machen für das eigene Leben – denn nur dann erfüllen sie ihren Sinn. Ihnen und Euch allen wünsche ich dabei viele Entdeckungen und Erlebnisse!

Kirsten Hanfland



RUDOLF STEINER



Rudolf Steiner, 1867 in Pottschach

Happy Birthday Rudolf Steiner!

Teil 1 – Kindheit und Jugend

Am 25. Februar dieses Jahres ist der 150. Geburtstag Rudolf Steiners. Als er also 1861 das Licht der Welt in Kraljevec (heute der nördlichste Zipfel Kroatiens) erblickte, waren seine aus dem niederösterreichischen Waldviertel stammenden Eltern gerade dorthin gezogen. Der Vater war zu diesem Zeitpunkt Telegraphist, später Bahnhofsvorsteher bei der österreichischen Südbahn geworden und wurde als Beamter ständig an neue Orte versetzt. So zog sich eine Konstante durch das Leben des jungen „Rudl“, seiner Schwester „Poldie“ und seinem taubstummen jüngeren Bruder „Gustl“, dass sie nämlich ständig unterwegs waren und selten irgendwo richtig ankommen konnten. Als Steiner mit zwei Jahren nach Pottschach, südlich von Wien zog, war er bereits zweimal umgezogen. Er wuchs mit einer fürsorglichen Mutter, aber ohne Großmütter, Tanten und Verwandte auf. Dafür lebte er täglich in einem der schönsten Flecken Österreichs, mit Bergen und Tälern, mit saftigen Wiesen und Wäldern. Steiner selbst hielt es später für sehr bedeutsam, dass er in einer solchen

„gesunden“ Umgebung aufgewachsen ist. Dort in Pottschach kamen auch seine Geschwister zur Welt. Zwar wurde auch der kleine Rudolf gleich nach der Geburt katholisch getauft (da die Kirchen noch als Standesämter fungierten), doch war die Familie alles andere als kirchlich fromm. Der kleine Rudolf ging hier nur kurz zur Schule, da ihm der Dorflehrer eine Prügelstrafe auferlegen wollte, für eine Tat, die er nicht begangen hatte. Daraufhin nahm ihn der Vater prompt von der Schule und unterrichtete ihn selber. Da der Vater seinem Sohn unbedingt eine gute Bildung angedeihen lassen wollte, schickte er ihn gleich nach dem nächsten Umzug in Neudörfel wieder auf die Schule. In das letzte Jahr in Pottschach fällt für den siebenjährigen Jungen ein Erlebnis, das für ihn einen neuen Lebensabschnitt eröffnete. Steiner schreibt selber später über dieses tief beeindruckende Ereignis: „Die Schwester meiner Mutter war auf tragische Art gestorben. Der Ort, an dem sie lebte, war ziemlich weit von dem unsrigen entfernt. Meine Eltern hatten keine Nachricht. Ich sah, sitzend im Wartesaal des Bahnhofs im Bilde das ganze Ereignis.“ Dieses Ereignis war der Selbstmord seiner Tante, die er nie kennengelernt hatte, die ihm jedoch in

einer „Schau“ mit eindringlichsten Gebärden um Hilfe für ihr nachtodliches Leben gebeten hatte. Als er sich an seinen Vater wandte, hatte dieser nur Schimpf für diese „Dummheit“ übrig. So blieb der Knabe Steiner mit diesen und noch weiteren Erlebnissen geistiger Art ganz für sich. Gerade die so innig von ihm erlebte Natur offenbarte ihm nun Natur-Geist-Wesen, die für ihn ein reales inneres Erleben waren, über das er jedoch mit niemandem reden konnte. Das von Steiner später geschriebene „Märchen vom Quellenwunder“ ist möglicherweise eine autobiographische Reminiszenz an die Erlebnisse am Sauerbrunn oder der Marienquelle.

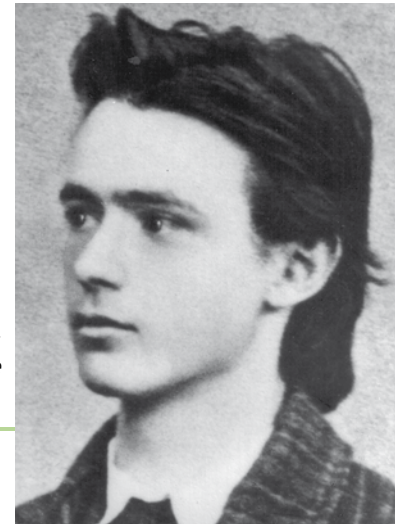
Mit dem Umzug nach Neudörfel traten diese Naturerlebnisse etwas in den Hintergrund. Besonders angetan war der Junge jetzt, neben der vorhandenen Faszination für Eisenbahnen, von der Spinnerei in dem Ort. Der Vater verschaffte dem nicht auffallend intelligenten Jungen, der sowohl mit dem Schreiben als auch mit dem Lesen, kurz mit allem geistlos vermittelten Lernstoff der Dorfschule Schwierigkeiten hatte, Extrastunden beim Hilfslehrer. Das wurde vom Mund abgespart. Der Hilfslehrer Gangl weckte in kurzer Zeit die Begeisterung für die Geometrie und Mathematik.

Beim Lesen des ersten Geometriebuches, das ihm der Hilfslehrer gerne ausgeliehen hatte, empfand Steiner zum ersten Mal ein unbeschreibliches Glücksgefühl, das wir nur schwerlich nachvollziehen können. Etwas im rein Geistigen entwickeln zu können (z.B. den Begriff des Kreises oder des Dreiecks), ohne die Eindrücke der äußeren Sinne, bildete für den Jungen eine Brücke zu seinen bereits gemachten rein geistigen Erlebnissen. „Bei der Geometrie sagte ich mir, hier darf man etwas wissen, was nur die Seele selbst, durch ihre eigene Kraft erlebt; in diesem Gefühl fand ich die Rechtfertigung, von der geistigen Welt, die ich erlebte, ebenso zu sprechen, wie von der sinnlichen.“ (GA. 28, S. 22)

1871 meldete der Vater ihn an die Realschule in Wiener-Neustadt an, wo er jeden Tag mit der Bahn hinfahren musste. Besonders im Winter und am Abend musste der eher schwächliche Knabe die 5 km lange Strecke dann oft zu Fuß zurücklegen. Doch Steiner betrachtete das als gute Abhärtung. Freunde jedoch gewann er auf der neuen Schule kaum. Da er immer pendeln musste und die ausgedehnten Streifzüge und Streiche seiner Klassenkameraden nicht mitmachen konnte, blieb er stets auf sich gestellt.

Hätte der Vater nicht solch einen gesteigerten Wert auf gute Bildung gelegt, hätte die Familie ihren Sohn wohl nicht mit so großen finanziellen Opfern rückhaltlos gefördert. Zwar wurde Rudolf Steiner in der Oberrealschule vom dritten Jahr an „Vorzugsschüler“ und brauchte kein Schulgeld mehr zu zahlen, und von der fünften Klasse an begann er sich durch Nachhilfestunden etwas dazuzuverdienen, aber das Verhalten der Eltern war – zumindest für diese soziale Schicht – ganz ungewöhnlich.

Ingo Wallat



*Bildausschnitt
Maturaklasse
1879*

SCHULE

Weihnachtsspiele

Zum Ausklang der Weihnachtszeit und zur Einstimmung ins neue Jahr wurde für die Schüler das Christgeburtspiel und direkt im Anschluss daran das Dreikönigsspiel aufgeführt. Der Schulausfall durch Schnee und Eis hatte zu dieser ungewöhnlichen Kombination geführt.

Die Schülerinnen und Schüler der 11.Klasse spielten das Weihnachtsspiel auf jugendliche frische Art. Innige Momente an der Krippe und ausgelassene Hirten nahmen die ganze Schulgemeinschaft so in ihren Bann, dass es für viele zu einem neuen Erlebnis wurde.



Das Dreikönigsspiel zeigte dann aber auch die Dramatik des damaligen Geschehens. Nach der Anbetung der drei Könige, die ihrerseits drei Wesensaspekte des Menschen verkörpern, bricht durch die Machtgier des Herodes großes Unglück über das Volk Israel hinein. Verführt durch den Teufel lässt er alle kleinen Knaben aufspüren und umbringen. Die heilige Familie kann fliehen, aber zurück bleiben Not und Verzweiflung. Auch die späte Reue des Herodes ist kein Trost.

Jede Figur im Stück steht stellvertretend für Teile in uns, gute und schlechte. In großen,

sorgfältig komponierten Bildern finden diese inneren Bilder Gestalt und Ausdruck auf der Bühne. Einige Kolleginnen und Kollegen spielten mehrere unterschiedliche Rollen. So wurde die Darstellung der verschiedenen Aspekte im Menschen nochmals bildhaft verstärkt.

Beide Stücke unmittelbar hintereinander zu sehen war auf diese Art ein intensives Erlebnis.

Allen Beteiligten einen herzlichen Dank.

Ursula Dau

Das Parken

Liebe Schulgemeinschaft,

das Parken bei Veranstaltungen zeigt sich immer mehr als Problemfall und war insbesondere bei den zurückliegenden Veranstaltungen wie z.B. Wintermarkt, Adventsmonatsfeier, Eurythmieabschluss oft mit einem Sicherheitsrisiko verbunden. Gerade bei vielen Gästen, überfüllten Räumen und auch in Verbindung mit brennenden Kerzen sind im Notfall freie Rettungswege unabdingbar und lassen rechtlich keine Spielräume zu.

Bitte beachten Sie deshalb, dass die gesamte gepflasterte Fläche des Schulhofes als Zufahrt für Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge frei bleibt!

Sollte die Schranke geschlossen sein, können Sie mit Sicherheit davon ausgehen, dass die begrenzt zur Verfügung stehenden Parkplätze auf dem Schulhof belegt sind.

Nutzen Sie dann bitte auch die folgenden „nicht-privaten“ Parkmöglichkeiten wie:

- die Parkbuchten an der **Dahlenburger Landstraße** – über den Pausenhof der Igelschule ist der Fußweg kurz
- das Wohngebiet an der **Kopernikusstraße** – über den kurzen Fußweg ist man gleich an der Ampel und am Schulparkplatz
- an der **Stadtkoppel beim Arbeitgeberverband/Tierklinik** die Parkbuchten – auch kein so weiter Fußweg
- den **Parkplatz am Freibad** – hier ist der Fußweg etwas weiter

Auch möchten wir an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, dass in der Walter-Bötcher-Straße kurzzeitig nur zum Ein-/Aussteigen geparkt werden darf; hier sind auch nach Rücksprache mit dem Ordnungsamt und der Polizei keine Sonderregelungen bei größeren Veranstaltungen möglich (insbesondere wegen des Busverkehrs).

A. Rebmann und A. Schachl

Instrumentalforum

Ein Jubiläum kündigt sich an:

Am Samstag, 09. April um 16.00 Uhr wird die 40. Musizierstunde gefeiert.

Schüler und Schülerinnen werden einen bunten Reigen von Instrumenten darbieten und Musiken erklingen lassen, die dem festlichen Anlass angemessen sein werden.

Jede/r ist herzlichst eingeladen! In der Pause wollen wir mit Saft und Kaffee anstoßen und uns auf ein fulminantes, gemeinsames Finale einstimmen.

Frenzel

CIRCUS TABASCO

Anowa

Variété-Show

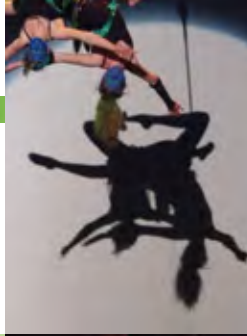
... in einer vielleicht gar nicht
so fernen Zukunft
auf diesem oder einem der
befeundeten Planeten ...

**Freitag 27. und Samstag 28. Mai 2011,
jeweils 20.00 Uhr**

Ort:

Aula der Rudolf Steiner Schule Lüneburg,
Walter-Bötcher-Str. 6

- Kartenvorverkauf ab Anfang Mai bei der LZ-Veranstaltungskasse und im Lädchen an der Rudolf Steiner Schule
- Weitere Informationen und Fotos unter <http://www.circus-tabasco.de/termine/index.html> oder inf@circus-tabasco.de



Neues von der Offenen Ganztagsschule

Seit drei Jahren gibt es die Offene Ganztagsschule OGTS an unserer Schule.

In diesem Zeitraum haben sich vier neue Kurse fest in unserem Schulleben verankert: „Die Einrad AG“ mit Frau Rosiny und das „Instrumentalensemble“ mit Frau Kode; beide Kurse finden in den Räumen unserer Schule statt. Darüber hinaus haben sich die beiden externen Angebote „das Geräteturnen“ und „der Kindertanz“ vom Gymnastikstudio Lüneburg etabliert.

Bereits seit langem fester Bestandteil unserer Schule sind die „Volleyball AG“ der Oberstufe, sowie die bekannte und beliebte „Zirkus AG“ mit Herrn Schachl.

Alle Kurse werden im 2. Schulhalbjahr fortgeführt, Neueinsteiger sind herzlich willkommen. Die Informationen zu den einzelnen Kursen hängen an der Pinnwand vor dem Eurythmieraum 2. Anmeldeformulare gibt es bei den Kursleitern oder im Schulbüro.

Ursula Dau

Camerata Musica

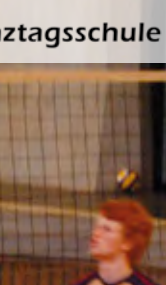
Unsere Camerata Musica ist eine kleine Musikgruppe, die sich mit unterschiedlichen Instrumenten im Ensemble-Spiel erprobt. Wir bearbeiten Musikstücke aus allen Epochen, vom Mittelalter bis in unsere Zeit und haben uns schon ein stattliches Repertoire erarbeitet. Unser kleines Programm können wir zu „Festen aller Art“ spielen.

Bisher hatten wir schon Auftritte bei Geburtstagen, zu einer Büchervorstellung, auf einer Hochzeit und kurz vor Weihnachten bei einer stimmungsvollen Vorlesestunde im Kindergarten.

Unsere Instrumente sind Akkordeon, Flöte, zwei Celli, Klavier, Gitarre, Xylophon und Percussion-Instrumente.

Im März 2011 sind wir bereits zum zweiten Mal für die Büchervorstellung in Hitzacker engagiert.

Christiane Kode



SCHÜLER

Ein Sonntagsausflug im November

Eine kleine Geschichte (mit möglichst vielen Adjektiven) aus dem Deutschunterricht.

Die große Familie, die nicht weit vom dichten, dunklen Wald in einem kleinen Hüttchen wohnte, hatte beschlossen, einen langen Ausflug durch ein Moor zum Wald zu machen.

Am Sonntagmorgen packte sich jedes der zwölf Kinder ein kleines Bündel, dann ging es los. Sie wanderten durch hohes Gras, dichte Büsche und lichte Wäldchen. Plötzlich fing es an, fürchterlich zu regnen. Ein heller Blitz schoss vom Himmel und man hörte ein polterndes Grollen, das von den nah gelegenen Bergen widerhallte. Alle Kinder hatten große Angst. Die etwas älteren Geschwister versuchten, die Kleineren zu trösten; aber plötzlich

hörte die kleine Anna auf zu weinen, sie horchte... „Weint da nicht jemand?“ fragte sie. „Es hört sich an wie ein Baby.“ Nun hörten es auch die anderen, es war nicht weit von ihnen entfernt. Sie suchten zwischen den nassen Büschen, plötzlich rief der große Hans: „Dort, seht nur, ein kleines Lämmchen, es liegt hier in der tiefen Grube, es muss sich verirrt haben und dann hineingefallen sein.“ Die anderen Kinder kamen angelaufen und Hans, weil er der Stärkste und Mutigste war, stieg in die dunkle Grube und holte das blökende und frierende kleine Lämmchen nach oben.

Der dicke Fritz nahm es unter seine warme Jacke und wärmte das kleine Schäfchen. In der Aufregung hatten sie gar nicht bemerkt, dass es aufgehört hatte zu regnen und die Sonne ihre nassen Kleider trocknete. Fröhlich brachten sie das Lämmchen, das sie mit großen Augen ansah, nach Hause. Dort gaben sie ihm eine große Flasche mit frischer, warmer Milch.

Lara Maria Eusterbrock, 7. Klasse

Ein Ausflug zum Strand

Ich bin eine kleine Maus und heiße Sina. Ich habe drei kleine Geschwister und eine große Schwester. Meine liebe Mama und mein, für eine Maus ziemlich großer Papa, sind eigentlich sehr nett, aber manchmal auch streng. Meine große Schwester und ich gingen an einem schönen Sonntagmorgen zum Strand, wo um 16:30 Uhr die schönste und größte Geburtstagsparty des Jahres stattfinden sollte. Unser beste Freund Rico, ein Eichhörnchen, wurde nämlich gute 12 Monate alt.

Wir waren drei Stunden früher da, denn wir hatten uns mit Marina der Schwester von Rico verabredet, um den Strand zu schmücken. Es sollte die schönste, größte, lustigste und fröhlichste Party seit vielen Jahren sein, das war gar nicht so einfach. Es waren noch viele andere Helfer da, zum Beispiel Fräulein Pieps, die pompöse Chorleiterin des Meisenchors, der der schönste seit langer Zeit war. Die Bühne, Tische, Stühle und die Tische für das große Buffet, auf das sich schon alle freuten, war schon aufgebaut. Meine große Schwester ging zu den Buffettischen und wartete dort auf den großartigen Partyservice, der um

13:00 Uhr kommen sollte. Ich ging zu Marina, die anfang die langen Tische mit schönen Blumen und großen Kerzen zu schmücken. Ich half ihr und sammelte dann noch große und kleine, dicke und dünne schöne Muscheln und Steine.

Um Punkt 16:00 Uhr kamen die ersten elegant gekleideten Freunde und Verwandte von Rico und Marina an. Kamilla, Hoppel, Wuschel, Quark und ich brachten die eleganten Freunde und Verwandte zu ihren Plätzen, die sich Theo, eine Eidechse mühsam ausgesucht hatte. Alle Gäste waren nun da, bis auf Rico und seine älteren Eltern, die nun auch eintrafen. Rico sah überwältigend aus, so hatte ich ihn noch nie gesehen. Er ging langsam über den purpurroten Teppich zur schön geschmückten Bühne. Als er vor dem Mikrofon stand räusperte er sich und sagte „Verehrte Gäste! Ich bin glücklich, sie hier alle zu empfangen. Das Buffet ist ...!“ Da passierte es, das schöne Novemberwetter schlug schlagartig um, es regnete nun in Strömen. Alle rannten nun quer durcheinander, nahmen das Essen vom Buffet und rannten in die nahegelegene Höhle, die uns vor dem Regen schützen sollte. Doch da die Höhle nach innen immer tiefer wur-

de, lief das kalte Regenwasser hinein. Die Meisten liefen nach Hause oder versuchten die großen Geschenke für Rico zu retten. Nur Rico und ich blieben in der Höhle, wo das Wasser uns schon bis zu den Knöcheln reichte. Ich fing an zu weinen. Kleine zarte Mausestränen. Ich hatte es mir viel, viel anders vorgestellt. Aber es hörte einfach nicht auf zu regnen. Ich weinte weiter. Rico kam zu mir gehopst, das Wasser spritzte bei jedem Sprung zu allen Seiten und sagte „Sina nicht weinen, ich finde es trotzdem toll! Komm wir müssen hier raus, sonst ertrinken wir!“ An mir schwamm gerade seine rote Schleife vorbei „Findest du nicht! Warum habe ich die Party nur draußen geplant? Ich bin so doof!“ „ Bist du nicht,“ protestierte Rico „um ehrlich zu sein, ich hasse große Partys! Jetzt komm, ich will nicht dass du ertrinkst!“ Er nahm mich auf seinen flauschigen Rücken und hopste fröhlich aus der Höhle bis zu ihm nach Hause.

Dort hatten sich schon unsere Familien versammelt und warteten gespannt auf uns. Als wir herein kamen, sangen sie „Happy Birthday to you...!“ Ich sprang von Ricos warmen, nassen Rücken und umarmte ihn. Als sie zu Ende gesungen hatten verspeisten wir die riesige Geburts-

tagstorte, die noch im Haus geblieben war, weil sie die große Überraschung für Rico sein sollte. Wir hörten noch lange Musik, tanzten, aßen weiter Torte, denn sie sollte eigentlich für 60 Tiere reichen und wir waren nur 9 Tiere.

Nach langer Zeit gingen wir zu uns nach Hause, trockenen Fußes, denn es hatte aufgehört zu regnen. Die Nacht war nun lauschig warm und roch wie nach einem warmen Sommergewitter. Ich hüpfte durch die großen Pfützen.

Als wir zu Hause waren, kuschelten wir uns in unserer Höhle alle zusammen auf das weiche warme Hermelfell. Ich schlief noch nicht gleich ein. Ich dachte noch etwas über den wunderbar chaotischen Tag nach. Rico hatte mir immer wieder gesagt, dass ich zwar bestimmt eine super coole Party organisiert hätte, er aber die kleine Feier besser fand. Ich fand es ehrlich gesagt auch schöner, nur eine kleine Party mit einer riesen Torte zu feiern. Ich schlief glücklich und zufrieden ein.

Aus dem Deutschunterricht von Lena Sophie Kipp, 7. Klasse

SEGEL AG



Die Segel AG der Rudolf Steiner Schule Lüneburg

Mit frischem Wind in 2011 zu neuen Ufern!

Die Segel AG der RSS geht ins 4. Jahr und für die kommende Segel-Saison 2011 werden die ersten Vorbereitungen getroffen.

Aus den bisherigen Erfahrungen heraus haben wir für dieses Jahr ein neues Nutzungskonzept entworfen. Mit unserem Zweimaster wollen wir von Artlenburg als Heimathafen aus neue Ufer erkunden!

In Zukunft wollen wir allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft die Nutzung des Schiffes ermöglichen. Dazu haben die zur Zeit Hauptaktiven der Segel-AG verschiedene Angebote entwickelt, die über die

gesamte Saison den Schülern sowie auch Eltern und Lehrern ein Erleben gemeinsamen Segelns nahe bringen sollen. Im Einzelnen sind geplant:

- Schnuppertörns an Wochenendtagen
- Ferienausfahrten
- Segelschulungen
- Zwei-Tagestouren mit Zeltübernachtung
- Nutzung bei Klassenfahrten und anderen Schulaktivitäten

Über Allgemeines zum Schiff und die Termine und einzelnen Aktivitäten, Anmelde-möglichkeiten und Kosten informieren wir vorwiegend auf unserem Weblog:

<http://kehr-voss.de/segelag/>

Interessenten wenden sich gerne an:

Helge Wolpers, Tel: 04131-303598,
E-Mail: helgewolpers@alice-dsl.de
Markus Jaeger-Rosiny, 04131-604502,
E-Mail: markus@jaeger-rosiny.net
Olaf Kehm, 04133-223340,
E-Mail: Olaf@Kehm-Voss.de

In diesem Sinne möchten wir alle einladen!

AHOI



... denn das Gute liegt so nah – Busanbindung Deutsch Evern / Wendisch Evern

Liebe Eltern,

die KVG ist zur Zeit dabei, den Busverkehr in unseren Orten neu zu strukturieren. Leider ist es immer noch nicht möglich, in einer angemessenen Zeit, etwa im Vergleich zur PKW-Fahrt über die Umgehungsstraße, mit dem Bus zur Schule und wieder zurück zu kommen.

Wir würden das gerne ändern und bitten alle Interessierten, sich bei uns zu melden, damit wir den Bedarf (10 Kinder wären für die KVG wohl schon relevant) ermitteln und weitergeben können, um damit besser für eine direkte Verbindung zur Schule argumentieren zu können.

Uns erscheint es sinnvoll und möglich, eine direkte Busverbindung einzurichten, ohne dass viel geändert werden muss, eine Fahrt zur ersten Stunde und je eine nach der 6. und 8. Stunde erscheinen uns als erstes Etappenziel realistisch. Sollten Sie weitere Ideen haben, sind wir dafür sehr dankbar.

Melden Sie sich bitte bei Familie Kind: 2661265.



Spülmobil

Es ist vollbracht, unsere Schule ist um eine Attraktion reicher: ein eigenes Spülmobil!

Die Spülmaschine aus der alten Küche im Keller konnte, dank einer großzügigen Spende der Lüneburger Sparkasse, repariert werden und wurde auf einen eigens dafür gekauften Anhänger montiert. Die alte Spüle wurde geteilt und rechts und links von der Spülmaschine montiert, so dass eine Spülstraße entstand. Das Ge-

ELTERN

schirr, was Frau Maurer über viele Jahre gesammelt hat, findet auch Platz auf dem Anhänger. Nun haben wir Essgeschirr für ca. 100 Personen und Kaffeeschirr für ca. 200 Personen.

Das Spülmobil benötigt einen Starkstromanschluss (16 A), fließend Wasser ist nützlich aber nicht nötig. Das Wasser kann auch manuell eingefüllt werden. Der Anhänger hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 650 kg, wodurch er auch für neue Führerscheininhaber ohne Anhängerführerschein nutzbar ist. Die Generalprobe hat beim letzten Wintermarkt stattgefunden (siehe Photo links).

Wer das Spülmobil für eine private Veranstaltung nutzen möchte, kann es gegen eine Aufwandsentschädigung von 50 bis 100 Euro mieten. Termine und weitere Informationen gibt es bei Gertrud Brunotte.

Gertrud Brunotte

ELTERN

Kongress „Bildung fürs Leben. Spirituelle Impulse der Erziehung.“

(12. bis 14. November 2010, Freie Waldorfschule Mülheim/Ruhr)

Aus unserer Schule haben an diesem Kongress Claudia Zimmermann, Claudia Schmidt, Anke Patzelt und Gertrud Brunotte teilgenommen. Nachdem Gertrud Brunotte im Kairos 13 einen Überblick der gesamten Tagung gegeben hat, möchte ich in diesem Kairos nun noch einige gedankliche Auszüge der großen Vorträge des Kongresses hinzufügen:

Vortrag „Warum lacht die Sonne?“

von Christoph Doll (Dozent am Seminar für Waldorfpädagogik, Berlin) und Walter Riethmüller (Dozent an der Freien Hochschule Stuttgart)

- In der Empfindungswelt der Kinder in den unteren Klassen steht das soziale, religiöse und ästhetische Empfinden im Zentrum.
- Es ist wichtig, den Kindern ein Ausdrü-

cken des Empfindens über das, was in der Welt erlebt wird, zu ermöglichen, so dass zur Pubertät hin eine Sicherheit gegenüber dem eigenen Empfinden besteht, den eigenen Empfindungen vertraut wird.

- Pädagogen sollen aus Begeisterung und Staunen heraus handeln, um die Kinder mitzunehmen.
- Rudolf Steiner sagt (GA 127): „Die Philosophie nimmt ihren Ausgang vom Staunen und der Verwunderung...“.
Dieses Staunen soll sich nicht nur auf Dinge richten, sondern auf die Kinder. In der Pädagogik sollte nicht mit Angst und Ehrgeiz gearbeitet werden, sondern mit liebevollem Umgang.
- Wir sollten den Mut dazu aufbringen, dazu zu stehen, dass wir eine spirituelle Pädagogik machen und dies offen in die Welt stellen!
- In der Pädagogik soll der Lebenskräfteleib (Liebesleib) gestärkt werden. Der Pädagoge soll an das glauben, was in jedem einzelnen Kind werden will – dieser Glaube verleiht dem Kind die Kraft, sich selbst zu entwickeln. Der Klassenlehrer kann dieses Staunen mit(er)leben und somit die Kinder stärken.
- Die Sonnenqualität in den verschiedenen Altersstufen wecken. Hierzu wurde aus dem 5. Vortrag Rudolf Steiners „Über die

Methodik des Lehrens“ die Notwendigkeit von der Neuerweckung des Enthusiasmus in der Pädagogik angeführt (mit dem Element der Begegnungsfähigkeit).

- Voraussetzung für eine Ausbildung des Ich-Bewusstseins ist der Blickkontakt. – Der Mensch muss angeschaut werden, um zur Person zu werden. Im Anschauen wird evident, dass der Mensch Mit-Mensch ist.
- Das Atmen als Bild für den Unterricht.
Beim reinen Vortragen atmet der Lehrer nur aus.
Das seelische Einatmen besteht im Humor. Es ist wichtig, die Dinge/das zu Lernende, leicht und schön zu machen.
- Wie kann ich mich dem Schüler gegenüber begegnungsfähig machen? Durch Unbefangenheit. (Rudolf Steiner GA 305)
Der Lehrer muss darauf vorbereitet sein, dass die Sonne einmal nicht aufgeht – unvoreingenommen sein, sich dem Neuen entgegenstellen, frisch sein.
- Rudolf Steiner, GA 308:

**„Dem Stoff sich verschreiben,
Heißt Seelen zerreiben.
Im Geiste sich finden,
Heißt Menschen verbinden.
Im Menschen sich schauen,
Heißt Welten erbauen.“**

Vortrag „Pädagogik als Kunst der Begegnung“

von Johannes Denger (Dozent am Rudolf Steiner Institut für Sozialpädagogik, Kassel)

- Was ist Anthroposophie?
„Das Gewahrwerden der Idee in der Wirklichkeit ist die wahre Kommunion...“
- Zur Idee in der Wirklichkeit kommen als methodischer Weg
- Den Akt der Begegnung in der Pädagogik als spirituelles Geschehen sehen
- Warum ist Begegnung heute so schwer?
Als Beispiel führte Denger einen Bericht Primo Levis (Überlebender von Auschwitz, der sich in den 80er Jahren das Leben genommen hat; sein Buch „Ist das ein Mensch?“) an, in dem dieser davon erzählt, wie er in Auschwitz unter dem Blick eines Offiziers zu einem Ding/Objekt wurde, zu einer Sache, die nur auf ihre Verwertbarkeit hin betrachtet wird („Leiden darunter, sein Menschsein in Auschwitz zu verlieren“).
- Wenn man dem Kind entgegentritt und die Theorie über die Temperamente direkt einsetzt, findet keine Begegnung statt – Die Menschenkunde studieren, meditieren, vergessen und dann situationsbedingt erinnern. Die Mittel als Krü-

cken situativ einsetzen.

- Eine Methode, um die Begegnung mit anderen zu vertiefen sind die 4 Stufen der Begegnung:
 1. Wahrnehmen – niemanden beurteilen, weil er so ist wie er ist.
 2. Nachschaffen des anderen Menschen – wirkliches Wahrnehmen des Anderen – sich in ihn hineinversetzen.
 3. Urteil – es als ein Ur-Teil des Themas Menschsein erkennen, zwischen den polaren Gesetzmäßigkeiten zu stehen.
 4. Neu begegnen – Verständnis für das Darin stehen in der jeweiligen Situation des Menschen entwickeln.

In diesen 4 Stufen spiegelt sich der Kultus der Heiligen Messe:

1. Offenbarung
 2. Opfer
(Gefäß, um ihn aufzunehmen)
 3. Wandlung
 4. Kommunion
- Begegnung hat immer einen schicksalhaften Charakter
 - Ich werde am Du.
 - Der ideale Unterricht findet als Einssein im Geist/communio statt, befeuert durch den Enthusiasmus, nicht durch Aktion und Reaktion.

Vortrag „Aufmerksam werden für Zukünftiges – Gegenwart impulsieren.“

von Dr. Richard Landl (Seit 15 Jahren Mitglied im Vorstand des Bundes der Freien Waldorfschulen; in besonderem Maße mit Entwicklungsfragen der Waldorfpädagogik und der Qualitätsentwicklung befasst.)

- Wie kommt das Neue in die Welt?
 1. Das Neue verlangt Freiheit
(von allem, was wir uns als Regeln gegeben haben und von Gewohnheiten)
 2. Das Neue muss wirklich gewollt sein
(innerer Drang bis in den Willen)
 3. Das Neue geht an die Substanz
(bereit sein, ein Stück aufzugeben)
 4. Das Vorhandene vertieft erkennen und verstehen
 5. Das Neue erscheint da, wo ihm Zeit gelassen wird (ohne Muße kein Raum für Neues)
 6. Das Neue will zu uns, warum lassen wir es nicht herein? (es ist längst da, hat einen wesenhaften Charakter – kann ich es erkennen, aufnehmen und ergreifen?)
- Wie komme ich an diese andere Wirklichkeits- und Wirksamkeitsebene heran?
Durch ein Eindringen des denkenden Erkennens über die Intuitionsebene (Rudolf Steiner)

Anke Patzelt

WEGE ZUR QUALITÄT

Verfahrensschulung Wege zur Qualität

Vom 22.-25. November 2010 haben wir (Annette Garleff, Kirsten Hanfland, Alfred Schachl, Eva Stehling, Uta Weinig, Astrid Withelm) für die Impulsgruppe an der Verfahrensschulung Wege zur Qualität (Teil 1) teilgenommen. Das nahe Göttingen gelegene „Waldschlösschen“ hat uns mit seiner idyllischen Atmosphäre und Umgebung für 4 Tage „verschluckt“ (Handyempfang nur nach Gipfelbesteigung möglich!). Mit einer großen Gruppe von 35 Personen aus verschiedenen Einrichtungen (Schulen, Kindergärten, Werkstätten, Beratungsstellen...) lauschten wir gebannt den Ausführungen zu den ersten vier Feldern des Verfahrens: Aufgabenstellung, Eigenverantwortung, Können, Freiheit. Die Referenten waren neben Herrn Linde, Dr. Michael Ross und Klaus Fischer. Frau Ruth Diener hat uns die Vertiefung der Themen mithilfe der Eurythmie nahe-

gebracht und wirklich ganz andere Dimensionen des Zugangs möglich gemacht – in diesen Genuss werden alle Teilnehmer an unseren Workshops auch kommen! Die Erarbeitung der einzelnen Themen (z.B. anhand der Prozess-Stufen) in kleinen Gruppen war sehr intensiv und hat für einige Aha-Erlebnisse gesorgt. Zudem gab es abends Berichte von anderen Einrichtungen zu ihren Erfahrungen mit Wege zur Qualität und natürlich Zeit für Austausch untereinander und gemütliches Beisammensein. Einen besonderen Abend hatten wir mit Herrn Linde, wo aus einem Arbeitstreffen bezüglich unserer Planungen anschließend eine anregende Diskussion – bis Mitternacht – entstand über Waldorfpädagogik überhaupt.

Glücklich und geschafft brachte uns der Zug am Donnerstagabend zurück nach Lüneburg, und wir waren uns einig: Es hat sich gelohnt und wir freuen uns aufs nächste Mal!!

Uta Weinig

Einführungskurs: „Die Philosophie der Freiheit“ Rudolf Steiners als Schulungsweg

„Der Mensch muss sich gestehen, dass ein Teil seines Wesens für die gewöhnliche Sinnesentfaltung unbekannt, verborgen bleibt. Und so steht der Mensch vor der Aufgabe, vor der Welterkenntnis in der Selbsterkenntnis erst sein wahres Wesen zur Entwicklung zu bringen, sein wahres Wesen erst aufzusuchen.“ R. Steiner

„Denn da ist der erste Schritt in denjenigen Methoden zum übersinnlichen Erkennen, die man Meditation, Konzentration in Bezug auf die inneren Seelenkräfte, oder auch noch anders nennen kann, da ist die erste Anforderung diese, den Übergang zu finden vom rein passiven Denken zum inneren Aktiven des Denkens.“ R. Steiner

1894 veröffentlicht Rudolf Steiner sein viertes Buch, die „Philosophie der Freiheit“, das er zur Neuauflage 1918 zwar ergänzt, jedoch weitgehend belässt, wie er es vor 24 Jahren geschrieben hatte. Bis zu seinem



Tod weist Steiner ständig auf die große Bedeutung dieses Grundlagenwerkes für den Schulungsweg des modernen, naturwissenschaftlich denkenden Menschen hin.

Die Philosophie der Freiheit hat in dem Gesamtwerk Steiners eine besondere Stellung. Während seine Vorträge und übrigen Bücher geistige Erkenntnisse aus allen Bereichen des Lebens (Evolution, Medizin, Naturwissenschaften, Landwirtschaft, Pädagogik usw.) darstellen, entwickelt Steiner in der Philosophie der Freiheit die

Fähigkeiten, die Antworten zu den Wurzelfragen des menschlichen Lebens zu finden. Habe ich die Möglichkeit, die Welt wirklich zu erkennen oder ist jeweilige Erkenntnis bloß relativ und damit subjektiv? Mit anderen Worten: Gibt es eine Wahrheit, die für alle nachvollziehbar ist? Damit verbunden ist die Frage nach der Freiheit des Menschen. Kann der Mensch frei sein oder ist Freiheit lediglich die ärgste Illusion?

Wer bislang Rudolf Steiner im Original schon gelesen hat, wird finden, dass die Philosophie der Freiheit unserem bequemen Alltagsdenken nur schwer zugänglich ist und das mit gutem Grunde. Steiner versucht in diesem Werk das träge Alltags-Denken des Lesers in Bewegung zu bringen und führt ihn mit zunehmenden Fähigkeiten zur Anschauung des eigenen, sinnlichkeitsfreien Denkens. Damit ist dem sinnsuchenden Leser, der genügend Durchhaltevermögen hat, ein Weg eröffnet, das rein Geistige in der Form zu erfassen, in der es dem Menschen zunächst zugänglich ist. Wer einen sicheren und zeitgemäßen Weg zum Erfassen der übersinnlichen Welten nehmen will, der beginne mit dem Studium der Philosophie der Freiheit, so Rudolf Steiner.

KURS

Eine Einführung in die Philosophie der Freiheit, in der an Hand dieses Buches der Schulungsweg gegangen werden soll, wird **am**

Montag, den 14. März (gleich nach den Winterferien!), um 20.00 Uhr

beginnen. Das gemeinsame Lesen der Lektüre wird durch Übungen ergänzt. Sie sollten sich das Buch besorgt haben. **Die weiteren Zeiten des Arbeitskreises werden am ersten Abend festgelegt.** Das erste Treffen findet in der Lehrerbibliothek statt.

Eine Anmeldung wäre wegen der Raumgröße sinnvoll: Bitte unter ingo.wallat@freenet.de oder 04131 – 854584.

Ich freue mich auf alle, die teilnehmen möchten.

Ingo Wallat

TERMINE

Termine Schule

Immer Donnerstags – 07.50 Uhr

Kinderhandlung im EU 1

Sa. 26.02.

Präsenztage

So. 27.02. – 11.00 Uhr

Opferfeier

Mo. 28.02. – 20.00 Uhr

Notfallpädagogik, Vortrag Bernd Ruf

Fr. 04.03.

Monatsfeier (Fasching)

Sa. 05. März – So. 13. März 2011

Winterferien

Fr./Sa. 01./02. 04.

Klassenspiel der 8. Klasse

Sa. 09.04.

Präsenztage

Sa. 09.04. – 16.00 Uhr

Instrumentalforum, 40. Musizierstunde

Sa. 16. April – 01. Mai 2011

Osterferien

So. 08.05. – 11.00 Uhr

Jugendfeier

Sa. 14.05.

Monatsfeier

Di. 17.05.

Redaktionsschluss KAIROS Nr. 15

Fr./Sa. 27./28.05. – 20.00 Uhr

Variété Show Anowa

So. 29.05. – 11.00 Uhr

Opferfeier

02. Juni – 05. Juni 2011

Himmelfahrt

Mi. 08.06. – 20.00 Uhr

Eurythmie Ensemble Mistral Stuttg. „Das Bildnis des Dorian Gray“ nach O. Wilde

Sa. 11. Juni – Di. 14. Juni 2011

Pfingsten

Di. 21.06.

KAIROS Nr. 15

Do. 07. Juli – Mi. 17. August 2011

Sommerferien

Termine Kindergarten

Do. 24.02.

Elternabend Gruppe 2 und 4

Fr. 25.02.

Second-Hand-Verkauf

Mi. 02.03. – 20.00 Uhr

Lesekreis

Fr. 04.03.

Fasching im Kindergarten

Sa. 05.03. – 9.30-11.30 Uhr

Eltern-Kind-Kreis

Sa. 05. März – 13. März 2011

Winterferien

Sa. 12.03.

Regionalkonf. der Erzieher/Kakensdorf

Do. 17.03. – 20.00 Uhr

Kindergartenkreis

Sa. 26.03.

Garten/Bau-Aktion

Mi. 30.03. – 20.00 Uhr

Jahreszeitenelternabend

Sa. 02.04. – 9.30-11.30 Uhr

Eltern-Kind-Kreis

Fr. 08.04.

Second-Hand-Verkauf

Di. 12.04. – 20.00 Uhr

Reit-Elternabend mit Frau Reifenrath

Mi. 13.04. – 20.00 Uhr

Einführung neuer Eltern in AG's

Sa. 16.04. – 9.00-13.00 Uhr

Großputz im Kindergarten

Sa. 16. April – 01. Mai 2011

Osterferien

Di. 03.05. – 20.00 Uhr

Elternabend Gruppe 3

Sa. 07.05. – 9.30-11.30 Uhr

Eltern-Kind-Kreis

Di. 17.05. – 20.00 Uhr

Elternabend Gruppe 1

Sa. 21.05.

Garten/Bau-Aktion

Di. 24.05. – 20.00 Uhr

Elternabend Gruppe 2

Mi. 25.05. – 20.00 Uhr

Jahreszeitenelternabend

Do. 26.05. – 20.00 Uhr

Kindergartenkreis

Do. 02.06. – 11.00-14.00 Uhr

Himmelfahrtausflug

Sa. 04.06. – 9.30-11.30 Uhr

Eltern-Kind-Kreis

Di. 14.06.

Arbeitstreffen Erzieher (KiGa fällt aus)

Fr. 17.06.

Second-Hand-Verkauf

Sa. 18.06.

Garten/Bau-Aktion (nur Gartentag)

Sa. 25.06. – 15.00-18.00 Uhr

Sommerfest Gruppe 1 und 2

So. 26.06. – 15.00-18.00 Uhr

Sommerfest Gruppe 3 und 4

Di. 28.06. – 20.00 Uhr

Elternabend für neue Eltern Gr. 1&2

Mi. 29.06. – 20.00 Uhr

Elternabend für neue Eltern der Krippe

Do. 30.06. – 20.00 Uhr

Elternabend für neue Eltern Gruppe 4

Sa. 02.07. – 9.30-11.30 Uhr

Eltern-Kind-Kreis

Do. 07. Juli – Mi. 17. August 2011

Sommerferien

Heilpädagogische Hofschule

Mi. 23.02 – 20.00 Uhr

Elternabend der 1./2. Klasse

Mo. 28.02. – 20.00 Uhr

Elternabend der 5./6. Klasse

Fr. 04.03.

Interne Faschingsfeier

(während Schulzeit)

07. März – 11. März 2011

Winterferien

Di. 15.03. – 20.00 Uhr

Elternabend der 4. Klasse

Fr. 18.03.2011 – ab 10.00 Uhr

Aufführung der Zirkus-AG in der Hofschule

Fr. 25.03.2011 – ab 13.30 Uhr

Haus- & Hoftag

Di. 12.04.2011 – 20.00 Uhr

Elternseminar mit Frau Dr. Barbara Treß – Thema wird noch bekannt gegeben

Fr. 15.04.2011 – 17.00 Uhr

Öffentliche Monatsfeier

18. April – 29. April 2011

Osterferien

Mo. 09.05.2011 – Fr. 13.05.2011

Zirkus Projektwoche mit der ganzen Schule

Di. 24.05.2011 – 20.00 Uhr

Elternabend der 4. Klasse

Do. 02. Juni – Fr. 03. Juni 2011

Himmelfahrtsferien

Mo. 13. Juni – Di. 14. Juni 2011

Pfingstferien

Fr. 24.06. – ab 17.00 Uhr

Johannifest

Do. 07. Juli – Mi. 17. August 2011

Sommerferien

Ferientermine

05. März – 13. März 2011

Winterferien

16. April – 01. Mai 2011

Osterferien

02. Juni – 05. Juni 2011

Himmelfahrt

11. Juni – 14. Juni 2011

Pfingsten

07. Juli – 17. August 2011

Sommerferien

15. Oktober – 30. Oktober 2011

Herbstferien

23. Dezember – 04. Januar 2012

Weihnachtsferien

18. Februar – 26. Februar 2012

Winterferien

24. März – 11. April 2012

Osterferien

Termine Opferfeier, Weihnachtshandlung und Jugendfeier 2010/2011

27. Februar 2011

Opferfeier

08. Mai 2011

Jugendfeier

29. Mai 2011

Opferfeier



VORSTAND



Ins Gleichgewicht kommen, die Mitte finden

**Bericht über die Vorstandsklausur
07. / 08. Januar 2011**

Ausgeruht und noch nicht belastet mit einem vollen Terminkalender gehen die Vorstände des Vereins zur Förderung der Waldorfpädagogik und des Waldorf Bauvereins zum Jahresanfang in Klausur.

Als Ort hierfür hat sich seit einigen Jahren die Göhrde bewährt. Kein Fernsehen, kein

Internet und nur eingeschränkter Handyempfang. Auf der anderen Seite ist die Unterkunft bekannt, die Teilnehmer fühlen sich am prasselnden Kaminofen gleich sehr wohl.

Klausur bedeutet, sich zurückzuziehen, um Themen zu bearbeiten, für die das Tagesgeschäft keinen Raum gelassen hat.

Das waren für diese Klausur

- Überarbeitung der Vereinssatzung des Vereins zur Förderung der Waldorfpädagogik
- Wege zur Qualität
- Rückschau auf den Prozess der Einführung einer neuen Gehaltsordnung

Die Entscheidung, die Wege zur Qualität zu beschreiten, erfordert die Auflösung einer sehr alten Baustelle – die Anpassung der Vereinssatzung an die vorliegenden Gegebenheiten. Schon öfter wurde der Anlauf genommen, vorhandene Gremien in die Satzung einzubinden und gelebte Abläufe in der Satzung festzuschreiben bzw. abzubilden.

Am Freitagnachmittag kamen wir zügig in die Arbeit und haben es wirklich geschafft,

bis zum Samstagnachmittag uns einmal durch die gesamte Satzung zu arbeiten.



Aber nicht nur die Arbeit an einem Thema war von Interesse, sondern auch die Arbeit miteinander. So wurde an die Teilnehmer die Aufgabe gestellt, 18 große Nägel auf einem Nagel, der in ein Brett geschlagen war, so zu positionieren, dass kein Nagel die Unterlage berührt. Es wurde in Teamarbeit gelöst – Lösung wird nicht beschrieben, sondern zur Nacharbeit empfohlen.



Yoga-Übungen gaben neue Kraft für die weiteren Gesprächseinheiten und für die Teilnehmer, ihre eigene Mitte zu finden.

Der Rückblick auf den Prozess der Entwicklung einer neuen Gehaltsordnung für Lehrer und andere Beschäftigten zeigte, dass die Mitnahme aller Beteiligten frühzeitiger erfolgen muss, um Mitsprache zu ermöglichen und Entscheidungen zu vermitteln. Das Thema „Wege zur Qualität“ wurde dann nur noch gestreift, indem die weiteren Schritte dargestellt wurden.

Peter Taureg



Die Satzung des Trägervereins auf dem Prüfungsstand

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder des Fördervereins!

Die Zeit schreitet voran, die Dinge verändern sich und manchmal verdient auch das Alte und Bewährte einen (selbst-)kritischen Blick. So kam es, dass die bereits seit 1996 bestehende Satzung des Fördervereins auf der Grundlage einer Empfehlung der Arbeitsgruppe Wege zur Qualität im Rahmen der Vorstandsklausur am 07./08. Januar 2011 in Göhrde auf dem Prüfungsstand kam.

Sinn und Zweck der satzungstechnischen „Generalüberholung“ war es, die Satzung den zwischenzeitlich geänderten Bedingungen bzw. Entwicklungen im Verein und seinen angeschlossenen Einrichtungen anzupassen und die Grundsätze unserer Gemeinschaft in unserem kleinen Regelwerk des Zusammenwirkens stärker zu betonen. Zwei wesentliche beabsichtigte Änderungen der Satzung verdienen bereits jetzt Ihre Aufmerksamkeit!

Zum einen soll der neue Satzungsentwurf

regeln, dass künftig alle Beschäftigten des Vereins sowie alle Eltern (bzw. Sorge- oder Erziehungsberechtigten) der in den vom Verein betriebenen Einrichtungen aufgenommenen Kinder Mitglieder im Förderverein sind. Wir sind der Auffassung, dass die Einbeziehung aller Betroffenen in die Mitgliedschaft des Vereins als Grundvoraussetzung für die Teilnahme an unserer Gemeinschaft ein Ausdruck unserer gemeinsamen Ziele und Interessen ist und einen Beitrag zur Stärkung der Gemeinschaft leisten soll.

Zum anderen enthält der neue Satzungsentwurf eine ausdrückliche Regelung über den Grundsatz der Selbstverwaltung. Als ein grundlegendes und bestimmendes Prinzip unserer Gemeinschaft sind wir auch hier der Auffassung, dass die Selbstverwaltung notwendigerweise in unserem Satzungsgrundwerk verankert sein sollte.

Zu Ihrer Information haben wir im Folgenden den vorläufigen Satzungsentwurf vom 27.01.2011 abgedruckt. Das weitere Verfahren zur Verabschiedung der neuen Satzung sieht vor, dass der Entwurf zunächst am 17.2. auf einer Konferenz mit allen Kollegien zusammen mit dem Vor-

VORSTAND

stand beraten wird; auf einer Mitgliederversammlung am 23.3. wird eine dann aktuelle Fassung vorgestellt und gemeinsam mit den Mitgliedern beraten. Die Beratungsergebnisse fließen dann in eine Beschlussvorlage ein, die den Mitgliedern auf einer weiteren Mitgliederversammlung am 25.5. zur Entscheidung vorgelegt wird.

Über Ihre Anregungen und Ihr Mitwirken in diesem Prozess würden wir uns sehr freuen.

Huw Jones

Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Lüneburg e.V.

Satzungsentwurf Stand 26-01-2011

Präambel

Mitglied dieses Vereins kann jeder werden, der sich den Zielen der von Rudolf Steiner begründeten Waldorfpädagogik verpflichtet fühlt. Durch Unterstützung bei der notwendigen Mittelbeschaffung und durch Arbeit an den geistigen Grundlagen trägt er dazu bei, die Waldorfpädagogik in Lüneburg und Umgebung zu fördern und zu verankern. Er tritt für ein freies, sich selbst verwaltes Erziehungs- und Bildungswesen ein.

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

Der Verein führt den Namen „Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Lüneburg e.V.“.

Er ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Lüneburg unter der Register Nr. VR 895 eingetragen.

Der Verein hat seinen Sitz in Lüneburg. Das Geschäftsjahr beginnt am 01.08. und endet am 31.07. des Folgejahres.

§ 2 Zweck

Zweck des Vereins ist die Förderung der

Waldorfpädagogik, ihrer Ausbildungsstätten einschließlich Erwachsenenbildung und ihrer Einrichtungen sowie die Förderung des satzungsmäßigen, gemeinnützigen Betriebes von Waldorfschulen, Waldorfkindergärten, Waldorfkrippen sowie heilpädagogischen und vorschulischen Einrichtungen. Insbesondere ist es Aufgabe des Vereins, geeignete Räumlichkeiten für die genannten Einrichtungen zu schaffen und ihnen diese zur Verfügung zu stellen.

Die Mitglieder sind aufgerufen, sich um die notwendige Mittelbeschaffung zu bemühen und alle zur Erreichung dieses Zweckes erforderlichen Anstrengungen zu unternehmen.

Der Verein kann selbst Einrichtungen der Waldorfpädagogik gründen und unterhalten. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke; er erstrebt keinen Gewinn.

§ 3 Mitgliedschaft

3.1 Mitglied kann jede voll geschäftsfähige natürliche und juristische Person werden, die die Ziele des Vereins unterstützt.

3.2. Mitglieder sind

- Alle Beschäftigten des Vereins,
- Die Eltern bzw. die Sorge- oder Erziehungsberechtigten der in allen vom

Verein betriebenen Einrichtungen aufgenommenen Kinder, die ihre Mitgliedschaft durch Abgabe einer Beitrittserklärung bekunden.

Die Mitgliedschaft gilt mindestens für die Dauer der mit den Einrichtungen geschlossenen Betreuungs- bzw. Anstellungsverträge.

3.3 Die Aufnahme ist schriftlich zu beantragen. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

3.4 Die Mitgliedschaft endet durch

- schriftliche Kündigung beim Vorstand unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist zum Ende eines Kalenderjahres (alternativ zum Ende eines Geschäftsjahres). Mitglieder im Sinne des Absatzes 3.2 können erstmalig kündigen, wenn das Vertragsverhältnis mit der entsprechenden Einrichtung beendet wurde,
- Tod,
- Kündigung durch den Vorstand bei Vorliegen eines wichtigen Grundes unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist zum Ende eines Kalenderjahres (alternativ zum Ende eines Geschäftsjahres) oder mit sofortiger Wirkung.

tiger Wirkung.

- Ausschließung; sie wird von der Mitgliederversammlung beschlossen unter Angabe von Gründen, wenn das Mitglied das Ansehen des Vereins und/oder seiner Mitglieder schädigt und/oder gegen die satzungsgemäßen Ziele und Zwecke des Vereins handelt.

Ein solches Verhalten ist auch in einem Verstoß des Mitgliedes gegen die Vorschriften des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes zu sehen, insbesondere wenn sich dieser Verstoß nachhaltig auf das Vereinsleben oder das Ansehen des Vereins in der Öffentlichkeit auswirkt.

- Mit dem Ausscheiden aus dem Verein erlöschen alle Rechte und Pflichten gegenüber dem Verein.

§ 4 Vereinsbeitrag

Der Beitrag wird als Richtwert auf Vorschlag des Vorstandes von der Mitgliederversammlung bestimmt und gilt ab dem folgenden Geschäftsjahr.

§ 5 Organe des Vereins

Organe des Vereins sind

- die Mitgliederversammlung,
- der Vorstand

§ 6 Mitgliederversammlung

6.1 Alle Mitglieder bilden die Mitgliederversammlung.

6.2 Die ordentliche Mitgliederversammlung findet jährlich statt. Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgt durch den Vorstand schriftlich unter Angabe der Tagesordnung. Sie muss spätestens 2 Wochen vor der Mitgliederversammlung versandt worden sein. Anträge, die noch auf die endgültige Tagesordnung gesetzt werden sollen, müssen 7 Tage vor der Versammlung dem Vorstand schriftlich bekannt gegeben werden.

Der ordentlichen Mitgliederversammlung obliegt vor allem die

- Entgegennahme des Jahresabschlusses des Vorstandes, einschließlich des Berichts über die Abschlussprüfung,
- Entlastung des Vorstandes,
- Wahl des Vorstandes (soweit Wahlen anstehen),
- Festsetzung des Richtwertes für den Mitgliedsbeitrag,
- Wahl von zwei Rechnungsprüfern für jedes Geschäftsjahr,
- Beschlüsse über Satzungsänderungen sowie über Auflösung des Vereins.

VORSTAND

6.3. Die außerordentliche Mitgliederversammlung ist umgehend mit einer Frist von 1 Woche zu berufen auf Antrag des Vorstandes oder wenn die Berufung vom zehnten Teil der Mitglieder unter Angabe des Zweckes und der Gründe schriftlich verlangt wird.

6.4. Die Mitgliederversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Satzungsänderung ist jedoch eine Stimmenmehrheit von drei Vierteln der anwesenden Mitglieder, zur Auflösung des Vereins eine solche von drei Vierteln der Mitglieder erforderlich. Ist die Beschlussfähigkeit des Vereins zur Auflösung nicht gegeben, so entscheidet eine innerhalb von 4 Wochen erneut einzuberufende Mitgliederversammlung mit zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder. Die gefassten Beschlüsse werden schriftlich nieder gelegt und vom Vorstand unterzeichnet.

6.5 Redaktionelle Satzungsänderungen, die von Behörden und vom Registergericht gefordert werden, können vom Vorstand vorgenommen werden.

§ 7 Vorstand

7.1 Den Vorstand bilden im Sinne von § 26 BGB mindestens 10 Personen.

7.2. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Aus den vom Verein betriebenen Einrichtungen werden insgesamt 5 Vorstandsmitglieder entsendet, und zwar 3 aus der Rudolf Steiner Schule Lüneburg, 1 aus dem Waldorfkindergarten Lüneburg, 1 aus dem Förderschulzweig der Rudolf Steiner Schule Lüneburg.
- Die Wahl der weiteren mindestens 5 Vorstandsmitglieder aus dem Bereich der Vereinsmitgliedschaft erfolgt durch die Mitgliederversammlung. Sowohl die entsendeten als auch die gewählten Vorstandsmitglieder werden ins Vereinsregister eingetragen und unterliegen der gesetzlichen Haftung.
- Als beratende Mitglieder sind zwei Mitglieder aus dem Vorstand des Wal-

dorf Bauverein Lüneburger Heide e.V. kooptiert, solange dieser Verein seine Grundstücke und Baulichkeiten dem Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Lüneburg e. V. zur Verfügung stellt. Die Mitglieder haben beratende und empfehlende Funktion.

- Zur Wahl durch die Mitgliederversammlung erarbeitet der amtierende Vorstand einen Wahlvorschlag, der bis zu 1 Woche vor der Mitgliederversammlung durch schriftliche Vorschläge aus der Mitgliedschaft ergänzt werden kann.
 - Auf Antrag eines Mitgliedes findet die Wahl geheim statt.
 - Die Amtsdauer des Vorstandes beträgt 3 Jahre.
 - Wiederwahl ist möglich.
 - Falls ein Vorstandsmitglied während der Amtsdauer ausscheidet, kann der Vorstand ein Vereinsmitglied bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung kooptieren.
- 7.3 Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins und seiner Einrichtungen im Sinne des § 2 und verwaltet das Vereinsvermögen. Zur Wahrnehmung dieser Pflichten kann der Vorstand eine

Geschäftsführung bestellen. Zur Vertretung des Vereins sind jeweils 2 Vorstandsmitglieder des Vereins berechtigt. Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung.

- 7.4 Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens 6 Vorstandsmitglieder anwesend sind, wobei mindestens jeweils 2 aus der Gruppe der gewählten bzw. entsendeten stammen müssen. Beschlüsse werden von den gewählten und entsendeten Vorstandsmitgliedern einmütig gefasst. Der Vorstand kann beratende Mitglieder kooptieren und Fachausschüsse berufen, um sich von ihnen nach dem Prinzip der dynamischen Delegation beraten und unterstützen zu lassen.

§ 8 Selbstverwaltung

Variante 1:

Die Wahrnehmung der Selbstverwaltung wird durch die leitenden pädagogischen Konferenzen der jeweiligen Einrichtungen und der ihnen nachgeordneten Gremien ausgeübt. Das bedeutet auch, dass diese leitenden Gremien in pädagogischen Fragen und hinsichtlich ihrer personellen Zusammensetzung eigenständig entscheiden.

Variante 2:

Das Kollegium ist eigenverantwortlich mit der pädagogischen Betreuung der ihm anvertrauten Kinder beauftragt. Auch die Leitungsaufgaben in den verschiedenen Einrichtungen werden vom Kollegium als Gesamtheit wahrgenommen. Ein direktes Schulleitungssystem gibt es nicht.

§ 9 Gemeinnützigkeit

Der Verein ist gemeinnützig:

Etwaige Gewinne dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder dürfen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins erhalten.

Die Mitglieder haben bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins keinen Anspruch an das Vereinsvermögen.

Der Verein darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigen.

§ 10 Aufwandsentschädigung

Jedes Vereinsmitglied hat einen Anspruch auf Ersatz seiner nachgewiesenen Aufwendungen für eigene Auslagen, die im Rahmen der Tätigkeit für den Verein ent-

standen sind. Hierbei sind grundsätzlich die steuerlichen Vorgaben zur Höhe und Anlass bei Fahrt- und Reisekosten zu beachten, auch begrenzt auf die aktuellen steuerlichen Pausch- und Höchstbeträge. Ein Aufwendungsersatzanspruch besteht zudem z.B. für Telekommunikationskosten, Portokosten und alle weiteren, im Interesse des Vereins verauslagten Beträge/Aufwendungen.

Die Mitglieder des Vorstandes können eine Aufwandspauschale erhalten. Die Höhe beschließt die Mitgliederversammlung.

§ 11 Auflösung des Vereins

Im Falle der Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes soll das Vereinsvermögen mit der Auflage, es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden, an einen Verein fallen, der die in § 2 genannte Schule trägt. Sollte dieser nicht bestehen, so fällt es gemeinnützigen anthroposophischen Einrichtungen in Lüneburg und Umgebung aufgrund eines Beschlusses der Mitgliederversammlung zu. Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vereinsvermögens dürfen erst nach Zustimmung des Finanzamtes ausgeführt werden.

HOFSCHULE

Neues aus der Hofschule

Der Schnee und die glatten Straßen vor und nach Weihnachten haben uns in der Hofschule ganz schön zugesetzt. Spiegellglatt und vereist war der ganze Hof. So mancher Schüler landete auf dem Po und auch die Tiere schlitterten herum. Auf dem Hof wurde es eng, denn alle Tiere wollen in der kalten Jahreszeit auf dem Hof sein. So mussten Dolly und Daisy, unsere Esel, mit der alten Kuh Marion ihren Auslauf teilen, weil Marion von allen anderen Kühen, die nun wieder im Stall stehen, nicht ans Futter gelassen wird. Max und Moritz, unser erster Versuch auch Ochsen zu halten, entpuppten sich als immer noch „mannhaft“ und beide mussten erneut ..., na, ihr wisst schon!!!!!! Deshalb sollte nun schnell ein separater Unterstand her, damit die beiden unter sich sind und keinen „Schaden“ anrichten können. Nur unsere Schafe erwiesen sich als winterfest und blieben im Schulgarten außerhalb des Hofes.



Die Klassen 1/2, 4, 5/6 und einige Schülerinnen der Klasse 7/8 spielten vor Weihnachten jeden Morgen das Christgeburtspiel. Am Donnerstag vor den Ferien sollten die Eltern im Rahmen einer kleinen Weihnachtsfeier das Ganze dargeboten bekommen. Daraus wurde nichts, denn die letzten beiden Schultage fielen wegen Schnee und glatter Straßen aus. Alle waren ganz traurig! Wir konnten uns noch nicht einmal voneinander verabschieden und uns frohe Weihnachten wünschen. Auch das Oberuferer Christgeburtspiel, das einige Kollegen der Hofschule gemeinsam mit den Kollegen des Bauckhofes Amelinghausen eingeübt hatten, kam erst einmal

nicht zur Aufführung. Es wurde aber am 1. Ferientag nachgeholt und vor einem doch noch zahlreich erschienenen Publikum gespielt. Am Tag vor Heiligabend war das Ganze noch einmal auf dem Bauckhof zu sehen.



Das neue Jahr fing nicht viel besser an: gleich der erste Schultag fiel wieder wegen des Wetters aus! So ging die Schule erst am Freitag wieder los und ehe man es überhaupt glauben konnte, war wieder Wochenende.

Nun wurde zwei Wochen lang jeden Morgen das Drei-Königsspiel gespielt und am 21.1.11 holten wir unsere Weihnachtsfeier mit den Eltern nach und machten da-

raus einfach eine Neujahrsfeier mit dem Königsspiel. Am Freitagmorgen besuchte uns wieder einmal die 2. Klasse mit ihrer Lehrerin Frau Busch und sah bei der Schülervorstellung zu. Anschließend gab es ein gemeinsames Frühstück mit drei Königs-kuchen, die unser Besuch mitgebracht hatte. Das Allerschönste aber war das gemeinsame Spielen in der Hofstunde. Dolly und Daisy wurden gesattelt und mussten Runde um Runde die vielen, vielen Zweitklässler auf dem Hof herumtragen. Daisy zeigte sich erst etwas unwillig und bockte herum, ahnte wohl schon die viele Arbeit und versuchte sogar „abzuhauen“, hatte aber nicht mit Herrn Schlüter gerechnet, der ihr den Weg abschnitt. Und auch unsere Marion kam zum Einsatz: viele Kinder setzten sich auf ihren Rücken und kuschelten mit ihr. Das war ganz nach Marions Geschmack, denn sie liebt Kinder. Ja, und es gibt zwei „Neue“ in der Hofschule: Hannes und Ferdinand, zwei Coburger Fuchse. Diese beiden Schafböcke sind so kuschelig!!!!!! Deshalb freuen sie sich über jedes Kind, das zu ihnen in den Auslauf kommt und sie streichelt. Wer etwas hartes Brot oder Möhren mitbringt, wird natürlich noch mal so gerne gesehen.

Ach ja, und nicht zu vergessen ist der Victor, der bis kurz vor Weihnachten bei uns war. Victor ist auch ein Schafbock, aber von der Rasse her ein rauhwolliger Pommerscher Schafbock. Wir hoffen sehr, dass er der Vater von vielen kleinen Lämmern wird, die im Frühjahr geboren werden sollen. Mal sehen, wie tüchtig er war!

Martina Dethleff



Heilpädagogische Hofschule

Mi. 23.02 – 20.00Uhr

Elternabend der 1./2. Klasse

Mo. 28.02. – 20.00Uhr

Elternabend 5./6. Klasse

Fr. 04.03.

Interne Faschingsfeier (während Schulzeit)

07. März – 11. März 2011

Winterferien

Di. 15.03. – 20.00Uhr

Elternabend 4.Klasse

Fr. 18.03.2011 – ab 10.00Uhr

Aufführung der Zirkus-AG in der Hofschule

Fr. 25.03.2011 – ab 13.30Uhr

Haus-& Hoftag

Di. 12.04.2011 – 20.00Uhr

Elternseminar

Fr. 15.04.2011 – 17.00Uhr

Öffentliche Monatsfeier

18. April – 29. April.2011

Osterferien

Mo. 09.05.2011 – Fr. 13.05.2011

Zirkus Projektwoche mit der ganzen Schule

Di. 24.05.2011 – 20.00Uhr

Elternabend 4.Klasse

MÄRZ/APRIL/MAI

VERANSTALTUNGEN

Öffentliche Veranstaltungen im Rudolf Steiner Haus

Der Arzt zwischen Therapie und Karma

Dr. Jobst Dietmar Wolter, Ottersberg

Welche Entscheidungen müssen in Bezug auf Reinkarnation und Karma in der modernen naturwissenschaftlichen Medizin getroffen werden? Antworten müssen unter dem Gesichtspunkt der anthroposophisch erweiterten Medizin für das Gebiet der Endoprothetik, Transplantation oder der Präimplantationsdiagnostik für eine erkenntnismäßige Entscheidungsfindung gesucht werden. Auch die Impfrage stellt wegen der sozialen Auswirkungen große Anforderungen an Eltern und Ärzte.

Der Vortrag will versuchen, Gedanken zu diesen Fragen beizutragen.

**Mittwoch, den 09. März 2011
um 20.00 Uhr**

Für Rudolf Steiner

Eine Gedichtauswahl in Eurythmie- und Bild-Darbietungen.

*Ursula von Philippovich, Eurythmie,
Lübeck
Elisabeth Cichoslaw-Heinrich, Malerei,
Hitzacker*

**Mittwoch, den 06. April 2011
um 20.00 Uhr**

**Anthroposophische Gesellschaft,
Michael Zweig Lüneburg
Öffentliche Veranstaltungen im
Rudolf Steiner Haus
Walter-Bötcher-Str. 2
21337 Lüneburg**



„Notfallpädagogik“

Arbeit mit traumatisierten Kindern in Gaza und anderen Krisenregionen

Im Rahmen unserer Projektwoche vom 28.02. bis 04.03.2011 zum Thema „Zeitzeichen“ wird Herr Bernd Ruf an unsere Schule kommen. Herr Ruf ist Waldorfpädagoge und maßgeblich beteiligt an der Einrichtung und Durchführung notfallpädagogischer Projekte u.a. nach dem Krieg 2008/2009 in Gaza oder nach dem Erdbeben in Haiti. In diesen Projekten arbeiten Pädagogen, Psychologen und Mediziner mit Kindern, die durch die schrecklichen Ereignisse, die sie erleben mussten, traumatisiert sind. Herr Ruf wird zu Beginn der Projektwoche einen Vortrag über seine Arbeit vor den SchülerInnen der Oberstufe halten. Wir haben ihn aber auch gebeten, am selben Tag abends einen **öffentlichen Vortrag für Eltern, Freunde der Schule und alle an der Thematik Interessierten in der Schule** zu halten und laden Sie zu dieser Gelegenheit **am Montag, 28. Februar um 20 Uhr** herzlich ein.

Thomas Stehling

„Das Bildnis des Dorian Gray – nach Oscar Wilde“

Dorian Gray spiegelt uns die inneren Abgründe, die in uns aufgehen, wenn man die Grenzen des Gewöhnlichen überschreitet. Er will jung und schön bleiben und das Leben in allen Facetten genießen, ohne die Konsequenzen davon zu tragen. Auf der Suche nach neuen Reizen steigt er bewusst in die Tiefe hinab und begegnet dabei nicht ohne Faszination sich selbst.

Diese Erfahrungen des Dorian Gray erlebt jeder von uns in seiner Seele mehr oder weniger, früher oder später. Können wir sie bemerken? Und sind solche Selbsterfahrungen nicht ein Aufruf an uns selbst?

Das **Eurythmie-Ensemble Mistral** hat sich 2003 gegründet und besteht je nach Projekt aus wechselnden Mitgliedern. Schwerpunkt und Anliegen der Arbeit ist es, die dramatischen Elemente der Eurythmie herauszuarbeiten und zu erforschen.

**Eurythmieaufführung in der Aula
der Rudolf Steiner Schule Lüneburg
Mittwoch, den 08. Juni 2011
20.00 Uhr**



WALDORFCARD

Institut für individuelle Lernförderung

Das Institut für individuelle Lernförderung ist eine private Bildungseinrichtung – gegründet von motivierten Pädagogen und Psychologen – die unter dem Motto „Einfach besser Lernen“ qualifizierte und gründliche Lernförderung und Weiterbildung anbieten. Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen immer unsere Schüler, die wir mit viel Einfühlungsvermögen, Engagement und Sachverstand zum Ziel führen – Lernen wird wieder zu dem, was es sein sollte: spannend und spielerisch Wissen und Erkenntnis sammeln!

Unser breites Leistungsangebot umfasst:

- gründliche **Einzelnachhilfe** und fachhomogenen **Tandemunterricht** (2'er Gruppen) für alle Schüler, Azubis und Studenten in allen Fächern, Klassenstufen und Schularten
- ressourcenorientierte **Lernförderung** und integrative **Lerntherapie** (Diagnostik, Unterstützung und Trainingsmethoden)
- spezielles **Abschlussprüfungstraining**

im Einzel- oder Kleingruppenunterricht für alle Schulformen (auch FOS, BOS und Berufsschulen)

- gründliche **Vorbereitungskurse** für Tests, Klausuren und Prüfungen aller Art

- intensive **Hausaufgabenbetreuung** für Kinder/Schüler der Unter- und Mittelstufe in pädagogisch angeleiteten Kleingruppen

- **Fremdsprachenunterricht** für Erwachsene (freizeit- oder berufsorientiert) und Grundschulkinder (spielerisch & altersgerecht) in Kursform

- qualifizierte Beratung bei allen schulischen Belangen und Prozessen (wie z.B. Gespräche mit den Lehrern oder **Schulmediation**)

- erlebnis- und freizeitpädagogische **Veranstaltungen** von Kunst & Kultur über Natur & Technik bis hin zu Bewegung & Entspannung.

Einfach besser Lernen

Wir schreiben persönliche und individuelle Betreuung groß, daher beraten und unterstützen wir transparent und solide. Unsere Vertragskonditionen sind bewusst kundenorientiert gestaltet, d.h. variable Stundengestaltung und kurze Kündigungsfristen. Bei uns können die Termine von Montag bis Sonntag 8.30 Uhr bis 20.30 Uhr flexibel



☎ 04131 – 296 98 77

*Nachhilfe – Hausaufgabenbetreuung
Lernförderung – Lerntherapie*

www.institut-ilf.de

vereinbart werden, auch in den Schulferien und an Feiertagen. Schüler und Eltern erhalten zahlreiche Ideen, wertvolle Hilfestellungen und nützliche Tipps für das gemeinsame Lernen zu Hause.

Die Verwendung moderner Materialien, einer umfangreichen Test- und Lehrbuchbibliothek, die ständige Fortbildung unserer Dozenten & Lehrkräfte und das umfassende methodische und didaktische Wissen unseres Teams sichern eine hohe Leistungsqualität und optimale Arbeitsbedingungen, so dass Lernen effektiv wird und wieder Spaß macht.

Das Institut für individuelle Lernförderung durfte bereits mit der Rudolf Steiner Schule einige sehr produktive Projekte gemeinsam gestalten. Unser Team freut sich auf weitere Zusammenarbeit und wünscht den Schülern, Eltern und Lehrkräften eine gute, erfolgreiche Zeit.

PINNWAND

Erteile Geigenunterricht

in der Schule für Anfänger und Fortgeschrittene jeden Alters.

Jana Springer, Tel.: 05850 / 1592

Ich vermisse sehr

meine grüne Armband-Uhr und meinen türkisfarbenen Fleece-Schal (von Tatonka, in der Mitte eine ‚Mützenaht‘). Hat irgendjemand sie gesehen und gefunden?

Ich habe die Sachen am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien in der Sportumkleide vergessen. Seitdem fehlt jede Spur!

Pauline Kind, 6. Klasse

Verkaufe

schöne Mittenwälder Meistergeige aus dem 19. Jh.

Herkunft und Wert vom Geigenbauer Winterling in HH bestätigt. VHB 4200.- Bei Interesse melden bei:

Jana Springer, Tel.: 05850 / 1592

Das Büro bittet um Mithilfe

bei der Verteilung von Plakaten (Ankündigungen öffentlicher Veranstaltungen, wie z.B. Weihnachtsspiele, Eurythmieveranstaltungen etc.)

Bitte im Schulbüro melden

Fundsache

Nach der letzten Mitgliederversammlung am 07.12.2010 blieb eine kleine schwarze „Ortlieb“-Fahrradtasche (ohne Inhalt) stehen.

Abzuholen im Schulbüro

Fahrgemeinschaft/Mitfahrgelegenheit Ebstorf oder Bevensen gesucht

Ich suche dringend für meine Tochter Alina aus der 5. Klasse eine Fahrgemeinschaft zur Schule, damit sie weiterhin dort hingehen kann

Wir wohnen in Ebstorf, sie könnte aber auch aus Bad Bevensen mitgenommen werden. Eine Fahrgemeinschaft wäre auch toll. Das ganze natürlich gegen eine Aufwandsentschädigung.

0176-23492308

Nach 12 Jahren Landleben

auf einem Resthof östlich von Lüneburg möchten wir unseren Lebensmittelpunkt nach Lüneburg verlagern. So **suchen wir ab Sommer 2011 eine hübsche und ruhig gelegene 3-4 Zimmerwohnung** in Lüneburg Stadt oder Ortsrand. Wir freuen uns auf Ihre Angebote und Unterstützung.

Familie Rebmann 05851-602494

Hier könnte Ihr/Dein Pinnwandzettel „hängen“!

Islandpferdehof Landey



•Angebot

- Pädagogisch-therapeutisches Reiten
- Reitferien für 4-6 Kinder
- Reitunterricht für Erwachsene
- Reitwochenenden



Islandpferdehof Landey - Dorothea Tomaschek
Göhrder Bahnhofstraße 25
21369 Pommoissel
Tel.: 05855/979404

Ingenieurbüro MARTINI



Baubiologische Beratung
für einen gesunden Schlafplatz

- Schimmelpilz, Elektrosmog
- Hochfrequenz (Handy, DECT)
- Umweltgifte (PCB, Formaldehyd)
- Wasseradern
- Verwerfungen
- Innerer Energiefluss
- Harmonie des Gebäudes

Energieberatung

- Energieausweis (dena)
- Vor-Ort-Beratung (BAFA)
- Sanierungsberatung
- Thermografie
- Stromsparberatung

Dipl.- Ing. Jörg Martini

Tel.: 04131 735445 Fax : 04131 735446

info@ingmartini.de www.ingmartini.de

Wir bringen die
Bio-Gemüsekiste
 frei Haus

dazu gibt es:
 Brot, Käse, Wurst,
 Wein, Säfte
 und viele andere
 Naturkostwaren.
 Alles auch im
 online-shop!



überzeugen Sie sich selbst, mit der
Abokiste zur Probe

(4 Wochen Lieferung auf Rechnung oder Barzahlung)



Elbers Hof GbR

29596 Netteltkamp * Telefon 05802-4049 * Fax 296 * info@elbers-hof.de

www.elbers-hof.de



Bernd Bunzel · Grafik-Design

Schubertweg 13 A · 21391 Reppenstedt
 Tel: 04131/699 67 60 · Mail: bebegrafik@web.de
 Drucksachengestaltung aller Art – vom Firmenlogo bis zum
 Plakat, Fotobuch u.ä.; technische und freie Illustrationen

Massagepraxis Petra Gerken



Lüner Straße 1b
 21335 Lüneburg
 Tel.: 04131 / 77 535 09



gymnastikstudio
frauen | freizeit | fitness

Reichenbachstraße 3 | 21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31 - 24 22 22 | www.gymnastik-studio.de



**TISCHLEREI
RIECKHOFF**



21354 Bleckede
Tel 05852 / 711
www.tischlerei-rieckhoff.de

VOLLHOLZMÖBEL UND BREITE HOBELDIELEN



**Cornelia
Gronemeyer**
Diplom-Pädagogin



Strömungs-Massage
nach Pressel

**Einzel-, Paar- und
Familienberatung**

Tel. 04131 / 75 79 90, Lindenstr. 16,
21335 Lüneburg, Cornelia.Gronemeyer@web.de
www.Cornelia-Gronemeyer.de

Anja Zapke
Heilpraktikerin



Chinesische Medizin • Akupunktur
Homöopathie • Ernährungsberatung
Stoffwechselstärkung und Gewichtsregulation

Gesundheitszentrum Rotes Feld
Kefersteinstraße 16 • 21335 Lüneburg
☎ 0 41 31 / 77 80 702 Termine nach Vereinbarung

www.anja-zapke.de

Neue Perspektiven

FINDEN

Kanu-Touren & -verleih



Foto: Küttel

Eigene und geführte Touren im Biosphärenreservat Elbtalaue. Zum Frühstück des Elbebibers fahren Sie mit dem Natur- und Landschaftsführer Uwe Kühn.

HIDDO-KANU 0175-41 56 176
webmaster
@hiddo-kanu-elbe.de

Neue Ziele

TREFFEN

Traditionelles Bogenschiessen



Foto: Schnieder

Seminare für Individualisten, Gruppen und Firmen. Mit Hermann Holsten M.A. entdecken Sie gespannte Entspannung und kommen zu neuen Zielen.

0175-42 80 617
archaeo-info@web.de

ARCHAEO

Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Lüneburg e.V.

Walter-Bötcher-Str. 6 · 21337 Lüneburg

Tel. 04131/8610-0 · Fax 04131/8610-15

www.rudolf-steiner-schule-lueneburg.de

kairos@rudolf-steiner-schule-lueneburg.de

